

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark erst. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 28.

Sonnabend den 6. April 1907.

17. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Gemeindevierers soll vom 1. Mai d. J. ab durch einen Schutzmännchen besetzt werden. Jährliches Gehalt 850 Mark und Bekleidungsgehalt.

Bewerber hierfür wollen ihre selbstgeschriebenen Besuche mit Lebenslauf bis zum 15. April d. J. im hiesigen Gemeindeamt, wo alles weitere zu erfahren ist, einreichen. Desgleichen ist die Nachwächterstelle vom obengenannten Tage an zu besetzen. Jährliches Gehalt 500 Mark und Bekleidungsgehalt. Bedingungen wie vorliehen. Bretinig, am 26. März 1907. Der Gemeinderat.

Vertilgung und Sächliches.
Bretinig. Am Donnerstag sind der hiesigen Schule 50 Kinder (27 Knaben und 23 Mädchen) zugeführt worden, d. i. ein Weniger von 33 gegen das Vorjahr.

— Besetzt! Wer wäre nicht schon geknickt wieder davongeschlichen, wenn ihm diese Donnergewitter in einem stark besuchten Lokale entgegengelehrt wurde! Die betreffende Sitzgelegenheit ist aber manchmal gar nicht besetzt, sondern der Stuhl oder gleich die Stühle aufgehoben d. h. reserviert. Dieses Reservieren ist rechtlich nur dann zulässig, wenn vorher beim Wirt der Tisch bestellt und mit dementsprechender Aufschrift versehen oder wenn dafür bezahlt worden ist. Nach einer gerichtlichen Entscheidung hat sonst kein Mensch das Recht, in einem öffentlichen Lokale Plätze zu belegen. Wenn einem gesagt wird: „Der Stuhl ist besetzt!“, so wird er in neunundneunzig von hundert Fällen eben reserviert sein, ohne daß der Platz bezahlt oder vom Wirt selbst als reserviert bezeichnet worden ist. Man kann also ruhig Platz nehmen, wenn man sonst keinen findet. Zwar gilt man in den Augen der Platzhalter mindestens als ungebildet, aber die Berechtigung zu solchem Vorgehen ist gerichtlich bestätigt.

Hauswalde. Bei der hies. Sparkasse wurden im Monat März in 58 Posten 3977 Mark 85 Pf. eingezahlt. Dagegen erfolgten 13 Rückzahlungen mit 1450 Mark 10 Pf. Es wurden 7 neue Bücher ausgestellt und 1 Buch abgetan.

Ramenz. Am Donnerstag in der dritten Morgenstunde war im Köpfergrundstraße der Witwe Komml in der Bauhnerstraße ein Brand zum Ausbruch gekommen. Die zwei darin stehenden, erst im letzten Jahre neu erbauten großen Brennöfen befanden sich zu dieser Zeit in vollem Betriebe, als plötzlich die Hintermauer des Gebäudes jedesfalls infolge eines entstandenen Defektes einbrach und einen Teil des Daches mit herabriß. Es wird angenommen, daß durch Funken des mehrere Meter hoch aus den Öfen herausgeschlagenen Feuers die auf dem Boden lagernden Strohvorräte gezündet haben. In kurzer Zeit war die im Hintergebäude befindliche Brennerei ein Flammenmeer, das jedoch Hilfe nicht sogleich zur Stelle war, griff das verheerende Element auch auf Wohn- und Arbeitsräume im Vordergebäude über und vernichtete diese ebenfalls. Das gesamte Grundstück ist bis auf die Umfassungsmauern zerstört und bildet einen Trümmerhaufen.

Bei einem am 2. April beim Gutsbesitzer Nummer in Sunnersdorf bei Ramenz geschlachteten Schweine wurde vom Trichinenwurm Richtig festgestellt. Das Fleisch im Gewicht von circa 4 Zentnern wurde, nachdem es gekocht und mit Petroleum abgeseigt worden war, vergraben.

Wahrscheinlich in einem Anfall von Weistesörung versuchte sich am Dienstag nachmittags ein Gewerbetreibender in Stolpen in seinem Hausgarten zu erschlagen. Er wurde jedoch in seinem Vorhaben durch hinzukommende Personen gehindert.

— Einen gemeinschaftlichen Tod haben der Papiergeschäftsinhaber Stölzel in Baugen

und seine 30jährige Tochter aus erster Ehe gesucht und gefunden. Beide waren seit einigen Wochen verschwunden. Am Sonntag erhielten die Angehörigen aus Cisleben die Nachricht, daß Vater und Tochter sich daselbst vergiftet haben. Es sollen finanzielle Sorgen vorliegen.

Reusstadt i. S. Auf der Linde Reusstadt—Dürstöhrsdorf in der Nähe von Langenwolmsdorf hatte am Montag ein Schullnabe versucht, durch Ausbauen von Feldsteinen auf den Schienen einen Zug zum Entgleisen zu bringen. Das Hindernis wurde aber vom Inspektor noch rechtzeitig beseitigt.

Dresden. Als am 2. Osterfeiertage am 12 Uhr der 30jährige Schlossergehilfe Paul Schröder mit seiner Ehefrau, seiner Mutter und seinen beiden Kindern, vom Tanzsaal Bellevue heimkehrend, über die Marienbrücke ging, warf Schröder, der sein dreijähriges Mädchen auf dem Arme trug, dieses plötzlich und ohne daß es hätte von jemand verhindert werden können, über das Brückengeländer in die Elbe und sprang dann selbst dem Rinde nach. Beide verschwanden sofort in dem hochangewachsenen Strom. Seine Ehefrau, die mit dem zweiten Rinde ihrem Gemahne nachfolgen wollte, konnte nur mit großer Mühe von ihrem Vorhaben abgehalten werden. Der Beweggrund zur Tat ist zweifellos in Eifersucht zu suchen.

Dresden. Einen Fluchtversuch unternahm ein junger Untersuchungsgefängnisgefangener namens Stiedig im Justizgebäude, als er vom Verhör in die Zelle zurückgeführt werden sollte. Stiedig ist nicht unerheblich vorbestraft. Er ergriff die Flucht auf dem Korridor in dem Augenblicke, als der ihn führende Gerichtsdiener die Gefängnistüre aufschließen wollte, wobei ihm der Beamte momentan den Rücken lehnen mußte. Am Ausgang wurde der Flüchtling wieder aufgehalten, obwohl er sich äußerst heftig zur Wehr setzte.

Dresden, 3. April. Nord aus Nachr. Am gestrigen Nachmittag hat sich in der Vorstadt Plauen die beim Bäckermeister Großmann daselbst in Stellung befindliche Dienstmagd Jenner aus Braunsdorf nach einer mit ihrer Dienstherrschaft stattgefundenen Auseinandersetzung mit dem 2jährigen Söhnchen ihrer Herrschaft von dort entfernt. Heute früh wurde die Leiche des Kindes im Bienertischen Teiche unterhalb des Hohensteines aufgefunden. Der Verdacht, den Knaben ertränkt zu haben, hat sich bestätigt. Das flüchtige Dienstmädchen wurde heute früh von einem Dresdner Kriminalschutzmännchen in Tharandt festgenommen, dem dortigen Amtsgericht zugeführt und hat dort die Tat eingestanden. Es wurde der hiesigen Gefangenanstalt zugeführt. — In einer hiesigen Badeanstalt wurde ein Hausmädchen, dessen langes Verweilen in der Badestelle aufgefallen war, vom Bademeister, der in den von innen verriegelten Raum eindrang, bewußtlos aufgefunden. Das Mädchen hat einen Selbstmord verüben wollen, war aber dabei von Krämpfen befallen worden.

— Die Deuntzabingung unter der Wohnerschaft der Schutzmännchenstadt Siedenlehn über die erdrückten zahlreichen Brandstiftungen nimmt noch immer kein Ende. Jetzt ist abermals

eine Verhaftung vorgenommen worden. Sie betrifft den Materialhändler A., einen angesehenen Bürger, der dem Amtsgericht Rosen zugesetzt worden ist. Es sind gegen 20 Personen in die Brandstifter-Angelegenheit verwickelt. Der größte Teil der erhobenen Anklagen dürfte in der nächsten Schwurgerichtsperiode in Freiberg zur Verhandlung kommen.

— Vier hochbejahrte Schafkopfrüder waren am 2. Oftertage, ihren „Spitzigen“ spielend bei Herrn Richard Preis, Sänderhaus Restaurant in Delsitz, beisammen. Der Älteste zählte 87, der Jüngste 65 Jahre, alle vier zusammen 309 Jahre!

— Das sechsjährige Söhnchen des Fabrikarbeiters Fischer, Nikolaistraße in Dippoldswalde wohnhaft, fiel beim Spielen am Montag nachmittags in den sehr angeschwollenen Mühlgraben, wurde ein Stück mit fortgerissen, bis es am Rechen der S. Udrichschen Bohrererei hängen blieb. Nur als Leiche konnte das Kind geborgen werden, da inzwischen Schlaganfall eingetreten war.

Ries a. Von einem eigenartigen Mißgeschick wurde die Gardereiterkapelle betroffen, die am 2. Feiertage auf einem benachbarten Dorfe ein Konzert geben wollte. Publikum und Musiker waren erschienen, nur die Noten und die größeren Instrumente fehlten. Sie waren aus Versehen nach Löbau expediert worden. Guter Rat war teuer. Das Konzert mußte ausfallen. Dafür wurde aber Genehmigung zu Tanzmusik eingeholt und mit geliebten Instrumenten zum Tanz aufgespielt.

— Ein interessanter Konkurrenzkampf, bei dem die Käufer am besten westamen, entspann sich am Sonnabend auf dem Wochenmarkt in Plauen i. B. Dort hatte ein Händler aus Leipzig eine große Quantität Apfelsinen angefahren. Ein weithin sichtbares Schild kündete an, daß der „billige Mann“ aus Leipzig eingetroffen sei und sieben Stück Apfelsinen für 20 Pf. zu kaufen seien. Anfänglich war der Abzug recht reger, bis schließlich einige dortige Händler mehrere Konkurrenzkämpfe errichteten und nunmehr acht Stück Apfelsinen für 20 Pfg. loszuschlugen. Nicht genug damit tauchte noch ein anderer auf, der zehn Stück feinste Apfelsinen für 20 Pfg. an den Mann oder die Frau brachte. Gegen Abend hatten die beiden dortigen Händler eine Unmenge der gesunden Früchte verkauft, während der Leipziger etwas verdutzt auf seine Vorräte schaute.

— Paul Köhler tot. Der frühere Turnlehrer des Orionklubs in London, Paul Köhler, eine in den deutschen Turnkreisen sehr bekannte Persönlichkeit, ist in Leipzig gestorben. Vom 6. Deutschen Turnfest in Dresden kehrte er als Sieger im Sechskampf heim.

— Als in früher Morgenstunde des 1. Osterfeiertages ein 20 Jahre altes Mädchen aus Plauen aus dem Mühlgraben „Osterwasser“ schöpfen wollte, glitt es aus, fiel in den Bach und ertrank.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Sonntag Quasimodogeniti: 8 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, Text: Joh. 20, 19—23.
Betsamt: Alfred Sellmut, Sohn der ledigen

Fabrikarbeiterin Bertha Minna Poyold. — Martha Frieda, Tochter des Fabrikarbeiters Paul Wiegand Horn. — Elsa Johanna, Tochter des Zimmerers Ernst Bruno Müller. — Erwin Max, Sohn des Maurers Martin Erwin Nigische. — Richard Georg, Sohn des Handarbeiters Richard Max Steglich. — Paul Georg, Sohn des Maschinenbauers Robert Emil Frenzel. — Linda Minna, Tochter des Färbers Gustav Hermann Nigische.

Betraut: Alwin Bruno Weidner, Fabrikarbeiter aus Frankenthal mit Anna Ida Friedrich von hier.
Ertrag der Kollekte für die sächsische Hauptbibelgesellschaft: 22,00 Mark.

Wanderkochkursus: Küchenzettel:
Montag: Kalbsfleischsalat und Salzkartoffeln.

Dienstag: Sauerbraten u. Kartoffelklöße.
Mittwoch: Pöckelfleisch und Speckkartoffeln.
Donnerstag: Suppe, Dampfbraten und Vanillesauce.

Freitag: Schellfisch, Sensesauce, Salzkartoffeln.

Es können täglich 15 Portionen zu 40 Pf. an die Familien des Ortes verkauft werden. Dieselben müssen bis abends 7 Uhr vorherbestellt werden. Die Ausgabe der Speisen erfolgt von mittags 12 Uhr ab.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Georg, S. des Drechslers Alfred Arthur Max Berndt 27. — Dora Erna, T. des Fabrikarb. Joseph Carl August Japke 40 b.

Aufgebote: Robert Martin Steglich, Eisenbrecher in Raundorf und Ida Frieda Fährlich 131 a.

Eheschließungen: Gustav Emil Guhr, Fleischer 134 b mit Therese Wagner 134 b. — Max Erwin Hauke, Fabrikarbeiter in Bretinig, mit Eugenie Hedwig Fichte 33. — Ernst Max Schäfer, Steinarbeiter in Pulsnitz, mit Olga Hedwig Winter 180. — Friedrich Reinhold Edwin Hörnig, Fabrikarb. 242 mit Emma Hulda Siebig 242. — Alwin Adolf Gebler, Fleischer in Bretinig mit Hulda Martha Behnert 91 b.

Sterbefälle: Robert Walter, Sohn des Drechslers Ernst Robert Reinhold 54, 5 M. 6 T. alt. — Bernhard Johannes, S. des Schutzmännchen Emil Bernhard Schletter 238, 11 M. 17 T. alt. — Amalie Salome Sümmerchen, geb. Kunath, Witwe, Invalidenrentnerin 227 b, 60 J. 2 M. 12 T. alt. — Friedrich Hermann Preusche, Invalidenrentner 134 f, 52 J. 4 M. 20 T. alt. — Valentin Bernhard Nauffisch, Lederbrennelfelder fertiger 56, 60 J. 4 M. 28 T. alt. — Friedrich Otto Böhner, Fabrikarb. 270 b, 40 J. 10 M. 8 T. alt.

Marktpreise in Ramenz am 4. April 1907.

höchster Preis		niedrigster Preis		Preis.	
M. P.	h.	M. P.	h.	M. P.	h.
50 Rilo	8 45	8 10	Deu	50 Rilo	2 15
Korn	9 15	8 00	Strab	1300 P.	25 —
Weizen	8 60	7 80	Butter 1 k	(Schlitz)	2 40
Gerste	8 00	8 30		(niedrig)	2 70
Haber	9 25	9 —		Großen 50 Rilo	11 —
Hafer	14 —	13 —		Kartoffeln 50 Rilo	2 50